

Von: Karl Walchshofer <[walchshofer@direkt.at](mailto:walchshofer@direkt.at)<<mailto:walchshofer@direkt.at>>>

Datum: 26. September 2012 20:04:53 MESZ

An: Kastner Christof <[Christof.Kastner@kastner.at](mailto:Christof.Kastner@kastner.at)<<mailto:Christof.Kastner@kastner.at>>>

Betreff: Re: Kritik darf wohl noch erlaubt sein

Am 26.09.2012 18:34, schrieb Kastner Christof:  
Sehr geehrter Herr Walchshofer!

Nachdem wir ja schon einmal ausführlich über das Thema EKZ Zwettl telefoniert haben, antworte ich Ihnen gerne auf Ihre Anmerkungen.

Wir sind für einen offenen Meinungs austausch – wobei die Fakten eine wichtige Rolle spielen!

Bitte lesen Sie meine Anmerkungen unten!

Mit freundlichen Grüßen

Christof Kastner

Geschäftsführender Gesellschafter

KASTNER GroßhandelsgesmbH Firmengruppe

A-3910 Zwettl · Karl Kastner-Straße 1 KASTNER

Tel: +43/2822/9001-0 · Fax – 121 wir handeln.

e-mail: [christof.kastner@kastner.at](mailto:christof.kastner@kastner.at)<<mailto:christof.kastner@kastner.at>>

[www.kastner.at](http://www.kastner.at)<<http://www.kastner.at/>>

FN 44098a, Landesgericht Krems

Von: Karl Walchshofer [<mailto:walchshofer@direkt.at>]<mailto:walchshofer@direkt.at>]

Gesendet: Dienstag, 25. September 2012 02:32

An: <<mailto:info@zwettl2020.at>> [info@zwettl2020.at](mailto:info@zwettl2020.at)<<mailto:info@zwettl2020.at>>

Betreff: Fw: Kritik darf wohl noch erlaubt sein

Auszüge aus der Argumentationsseite:

"Das EKZ in der Gartenstraße führt zu einem erhöhten innerstädtischen Verkehrsaufkommen im Bereich der Stadt Zwettl mit allen unangenehmen Begleiterscheinungen".

Die Innenstädter erreichen es zu Fuß, die anderen kommen wohl von außen. Die Gerungser, die Ottenschläger, die Rastenfelder, die Schwarzenauer, die Allentsteiger etc. Nur die Weitrager nicht, soweit sie nicht nach Gmünd fahren. Das Argument ist also haltlos.

CK: Wie Sie selbst genau wissen, leben in der unmittelbar fußläufigen Entfernung zu diesem geplanten EKZ nur sehr wenige Personen. Außerdem sind die Konsumenten daran gewöhnt ihren Einkauf nicht nach Hause zu tragen sondern mit dem Auto zu transportieren. Daraus ergibt sich, nach Einschätzung der Experten, eine tägliche PKW Frequenz von 8000 bis 9000 Fahrten rund um das EKZ! Dies errechnet sich auf Grund der notwendigen Frequenz von 3000 – 4000 kaufenden Kunden täglich, die hin- und wieder wegfahren!(Mindestumsatz pro Jahr sind 51,8 Mio€ dividiert durch 300 Verkaufstage und dividiert durch einem Durchschnittseinkauf von 50,-€ pro Kunde ergibt dies eine Mindestfrequenz von 3453 kaufenden Kunden pro Tag!!!!!!)

"Das EKZ in der Gartenstraße zerstört funktionierende und über Jahrhunderte gewachsene städtische Strukturen und Funktionseinheiten.

Das 1000-jährige Reich dauerte auch keine zwei Jahrzehnte. Dauer ist kein Maßstab für Qualität. Wollt ihr heute wie vor 100 Jahren leben? Wohl kaum.

CK: Vergleiche dieser Art sind nicht sehr sachdienlich! Wir haben nie behauptet das Zwettl ein Museum werden soll oder darf! Zwettl braucht eine dynamische und gesunde (!) Weiterentwicklung, die durch eine selektive Erweiterung und Verbesserung des bestehenden Angebotes erreicht werden kann. Die Bürgerinnen und Bürger wollen immerhin auch Innenstädte mit gewachsenen Strukturen in denen man sich wohlfühlen kann und keine 08/15-EKZ-Monster, wenn Sie sich es aussuchen können! Die Angebotstruktur muss modernen Anforderungen entsprechen und kann auch ohne EKZ realisiert werden. Wir sollten sehr intelligent und behutsam auch mit den Ressourcen, die wir von unseren Vorfahren geerbt haben und an unsere Kinder wieder weitergeben, umgehen und diese nicht mutwillig auf Grund des Renditestrebens einiger weniger aufs Spiel setzen.

Das EKZ in der Gartenstraße verfolgt keine nachhaltige Strategie.

Die Nachhaltigkeit ist heute ja ein beliebtes Argument. Die Argumente unter ">mehr dazu" schrecken eher nur ab.

Arbeitsplätze ok, aber was soll das mit dem Freizeitverhalten der Jugend? Befürchtet ihr Komasaufen am Kampufer?

CK: ich glaube die Ausführungen auf unserer Homepage sind hinreichend klar formuliert und selbsterklärend. Wir müssen uns als Menschheit generell die Frage stellen, ob wir so weitermachen können und sollen wie bisher. Ein Faktum ist gewiß: wir als Menschen brauchen die Erde als unseren Lebensraum, die Erde hingegen braucht die Spezies Mensch nicht!

Das EKZ in der Gartenstraße widerspricht sich mit bestehenden Positionierungen des Stadtmarketings.

Das EKZ in der Gartenstraße widerspricht den bestehenden Positionierungen des Stadtmarketings. Kommentar entbehrlich.

CK: Danke für den Input. Aus meiner Sicht stimmen beide Formulierungen.

Das EKZ in der Gartenstraße verbraucht einen Großteil der Reserveflächen, die für eine städtebauliche Entwicklung unserer Stadt noch zur Verfügung stehen.

Reserveflächen im kritisierten Hochwasserbereich? Wie soll das zusammengehen? Siehe gleich nächste Zeile.

CK: Sie haben vollkommen recht. Eigentlich sollte wegen des Hochwasserrisikos gar keine Verbauung stattfinden. Was wir alle nicht wissen, ob irgendwann einmal vielleicht dieses Risiko durch bauliche Maßnahmen wegfällt. Ein anderer Aspekt ist die Nutzung des Areals für Zwecke, wo das Hochwasserrisiko relativiert werden kann (Park, Freifläche für Veranstaltungen, etc).

Das EKZ in der Gartenstraße ist in der derzeit präsentierten Variante zu groß konzipiert.

Dürfte es ein etwas kleineres EKZ sein? Oder gar keines? Was wäre denn recht?

CK: Dies folgt der Logik das wir nicht gegen jede Verkaufsflächenerweiterung in Zwettl sind! Das viele Jahre diskutierte, aber leider nicht realisierte, Projekt „Grätzl“ wäre sowohl von der Größe, wie auch von der Lage als Einkaufszentrum eine ideale Ergänzung der Angebotsstruktur in Zwettl gewesen.

Das EKZ in der Gartenstraße wird standortbedingt keine wesentlichen Bereicherungen der Einkaufsmöglichkeiten in Zwettl bringen.

Das stimmt. Es ist eh schon alles da. Nur halt ein bisschen zerfleddert.

CK: Dies ist das Versäumnis der Zwettler Stadtpolitik der letzten 30 Jahre! Es gab nie einen langfristigen Plan wie man das Angebot der Stadt Zwettl als Einkaufsstadt aktiv entwickeln soll. Wenn man aber jetzt daran geht, eine Vielzahl von bestehenden Betrieben ins EKZ zu verlagern wird der Schaden für die Stadt nur noch größer. Wenn diese Betriebe einmal übersiedelt sind, ist sowohl die

Innenstadt tot als auch die Peripherie ausgeräumt und keiner hat was davon. Es werden sich für die leerstehenden Flächen keine Mieter finden lassen und die Hausbesitzer haben das Nachsehen. Die Angebotsstruktur ist in der Tat in Zwettl sehr gut. Aus diesem Grund ist auch die sogenannte Kaufkrafteigenbindung (das ist der Anteil des verfügbaren Haushaltsbudgets welches am Standort ausgegeben wird) in Zwettl mit 85% sehr hoch. Das bedeutet aber auch, dass nur sehr wenig Kaufkraft aus der Region abfließt. Wie bunt und gut das Angebot in Zwettl ist, entnehmen Sie bitte einer Aufstellung die Sie auf <http://www.zwettl2020.at> finden.

Beste Grüße  
Karl Walchshofer

[Staatspreis KNEWLEDGE des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend] <http://www.knowledge.at/staatspreistraeger-2012>  
Wir sind Staatspreisträger Knewledge 2012 <http://www.knowledge.at/staatspreistraeger-2012>.  
Danke vorerst für die ausführliche Antwort.

Bezüglich des erhöhten innerstädtischen Verkehrsaufkommens kann ich ihnen aus 2 Gründen nicht ganz folgen: Natürlich kaufen auch die Innerstädter gerne mit dem Auto ein, auch jetzt schon. Dann fahren sie halt ein Stückel weiter. Aber das sind nicht die großen Scharen. Sie selbst befürchten ja, dass das EKZ nicht genügend Kunden und Kaufkraft anlocken wird, andererseits malen sie den Verkehrsmoloch an die Wand. Das erscheint mir nicht ganz logisch. Und die von außen werden über die neue Brücke fahren, falls es zur Errichtung kommt, nämlich EKZ und Brücke.

Die innerstädtischen (Park)Platzverhältnisse sind eben sehr beengt. Das ist in allen alten Stadtkernen so, egal wo sie hinschauen. Um die innerstädtischen Strukturen hat sich auch schon die Stadterneuerung Gedanken gemacht.

Wie ich von einem ehemaligen Kollegen erfahren habe, darf darüber schon intern diskutiert werden. Nach der LTWahl 2013 wird es auch öffentlich geschehen dürfen. Wie kann man die Entvölkerung stoppen, die Standorte von Betrieben erhalten? Der Großteil der Bevölkerung lebt nicht mehr innerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern, sondern eben außerhalb. Selbst die Bezirkshauptmannschaft war einmal da drinnen und wurde schon vor 50 Jahren verlegt. Das Gemeindeamt zog ins Bürgerspital, das Spital wurde erst vor wenigen Jahren wieder erweitert. Und ihr eigener Betrieb? Dem wird selbst außerhalb der Platz schon eng.

Die jahrhundertealten Strukturen erhalten. Wenn ich nur an mein kleines Dorf denke, was sich da verändert hat, seit ich lebe. Vom Ochsespann und Leiterwagen bis zu jeweils 4 Traktoren bei jedem Bauern.

Jeder Wandel birgt auch Chancen. Leider nicht für alle.

Zu Stadtmarketing habe ich nichts geschrieben. Gibt es so etwas überhaupt?

Reserveflächen in Zwettl. Mir sind die beiden Hochwässer im August 2002 noch in lebhafter Erinnerung, was sich da ereignet hat. Lokale Maßnahmen werden da nicht viel bringen. Man müsste zuerst den seit 1975 (Regulierung) aufgekommenen Bewuchs entfernen. Dann schaut es zwar nicht so schön aus wie jetzt, würde den HWAbfluss aber verbessern. Wenn dann Kerschbaum in der Oberhofmühle auch noch ein bisschen Platz hergibt, wäre vielen geholfen. Ich bin bei ihm nicht durchgedrungen.

Das "Grätzl" liegt glaube ich auch innerhalb der Stadtmauern. Verkehrsaufkommen und -anbindung? Wie sollte man die gestalten?

Wenn sich wer billige Fetzen kaufen will, fährt er schon jetzt zu Kik, Vögele und MrSahm und nicht zu Splechtna, oder kauft gleich im Internet ein. Penny, Hofer, Lidl und Zielpunkt bieten preiswerte Lebensmittel und ausreichend Parkplätze an. Meine Nah&Frisch- Nahversorgerin in Leiben auch. Es gibt zwar nicht alles zu jeder Zeit, aber mein Bedarf wird kostengünstig gedeckt. Klein-Kuwait, wie ich die Einfahrt aus Richtung Krems nenne, Tankstellen in einer Anzahl, die es nicht einmal an der Westausfahrt von Wien gibt. Und alle leben sie noch. Mitbewerber beleben das Geschäft.

Beste Grüße  
Karl Walchshofer